

la Commission, aupres Monsieur le Nonce [Lorenzo Gavotti], et que iusques a Samedy Vous esperes des nouvelles plus certaines, J'ay iugé a propos d'attendre auparavant la Certitude.

Wie artig wil h. Oberster [Sebastian Peregrin] Zwyer in disserem seinem schreiben nachmahlen dissimulieren, als wan man seiner sachen halber kein bedenckhens hätte; wvnd ob nit dess h. [Jacques Le Fèvre] vohn Caumartins angedeüte hitzigkeit nit mehrers Wegen gegen Jmme verubter procedur, als gegen schulth[eiss Heinrich] fläckhenstein, gemeint sye, Lasse ich verstendige erachten. h. Landtschreiberen vohn Baden [Johann Franz Ceberg] schreibe ich Zue, ist aber kein potschafft bis Sambstags."

Seinem Bruder [Heinrich II. Zurlauben] wolle er auch noch schreiben und ihn um Geduld bitten.

"disser briefff ist us mangel petschafft verbliben, also dass ich sowol gen Baden als alhero [Bremgarten?] eigne potten schickhen muss, den an[dern?] abscheidt [der Tagsatzung von Baden?] schribt er noch ein mal ab wil In auch ehester glegen[heit] überschickhen. Oberster Zwyer begert das Burgerrecht Zue Bremgarten? Aber wird hilffikhen nit gern wollen verlie[ren] wie er andeütet."

Original. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 37, 70

40

1646 September 10., Aix[-en-Provence]

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Hiermit wolle er ihm mitteilen, "*que [nous] sommes pas Encorre sur La merr [Tyrrhenisches Meer] mais bien proche*". Seine letzten Briefe, die er, [Heinrich I.], von ihm erhalten, datierten vom 8. August. In der Erwartung, Briefe von ihm vorzufinden, sei er eigens hierher nach Aix gereist. "*Cependant adressetz dorenavant Vos Lestres A Messieurs [David und Joachim Lorenz] Zolichoffers [beides Kaufleute in Lyon], qui m'ont promiss a me fairre tennir Les Lestres par tout.*"

In der franz. Flotte gebe es auch eine Anzahl Schiffe aus Portugal. Diese aber seien nicht besser mit Matrosen versehen als

die franz. Schiffe. Was die franz. [für Italien] bestimmte Feldarmee anbelange, "Elle e[st] Compose des Mall Contents". Im übrigen umfasse diese bloss 500 Mann Kavallerie und 3000 Mann Infanterie. Angesichts dieser Unterdotierung müssten sie vorerst einmal auf das Eintreffen der Verstärkung warten, was sie bis Ende des Monats hier festhalten könne.

"Wirt hiemitt an dir und an h. [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding Zuo verantworten sein Ja frylich? allewill Jch üch genuogsam gewarnett und Jr die Zeitt heten Genugsam gehabt Nit allain Zuo Meüssen ab finall [Finale-Ligure] Jnn Meyllant sonder auch dyser Unheill Jn allweeg fortzekommen [Transgressionen]. Von diser frag hat er hievor nüt gschriben - aber zu Jeziger Zyt weyss man wohin und ... dz ein und ander gehört.

Der Willen Gottes aber geschehe und hellffe den Unschoultigen." Dem "Grossmeister [de l'artillerie, Charles de La Porte, Duc de la Meilleraye,]" habe er diesbezüglich seine Meinung, die er übrigens bereits auch am Hofe verfochten, kundgetan.¹

"Die scheyffsarmaden Jst noch schlechtt an folck und Jst h. Grossmeyster Nit willens Zuo verreyssen bys Er hatt was Jme zuogehörtt, welchem Jch des Prinzen Tomas[-Franz I. von Savoyen] breyff Zeigtt hab, will man vermeintt es uff finall Zuo gen [solle]."

1) Dieser Satz ist infolge zerstörten Textes nicht ganz gesichert.

Original, teils in franz., teils in dt. Sprache, mit Siegel. Glossen von Beat II. Zurlauben.
AH 37, 71-72

41

[1646]

A

[BRIEF VON HEINRICH I. ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN]¹

"Jedoch Wellent Wir Villichtt auch sobalt ander Order Kombt einen Nach Sollo-thourn schickhen, damit ich Mich Ze hous köne Jnstellen Und Eben Mich auch bey Zeiten entschoultigen, da haubt. [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding Mir alle Zeit die Andossé [Einnahmen] hier und daheimb Lassen thoutt: Richtig Machen, Mangeltt Leider Nour Am Zallen.

Wie Woll Wir dyser Reys dysmall Entheptt Wertten Wir doch Jn Kourtzem Wegen